

Ostfriesland und Jeverland seit hundert Jahren Hand in Hand

Das berühmte Klootschießen zwischen dem Amt Wittmund und dem Amt Jever vom Jahre 1833 ist schon oft auf Hoch und Platt besungen worden: Der Krawall um die 100 Taler in der Blauen Straße, vor dem Amtshause, die Verwarnung des Amtmanns Toel, die Verlesung der Verfügung gegen Aufruhr und Gewalt, das Eingreifen des Schützenkorps und der Dragoner, das Läuten der Glocken und schließlich die allgemeine Hauerrei, bei der dem unschuldigen und harmlosen jeverschen Bürger Müller das rechte Ohr abgeschlagen wird, der damit seinen Ökernahmen „Ohrenmüller“ zum Unterschied von den bereits vorhandenen „Löwenmüller“ und „Gewittermüller“ „weg hat“, übrigens eine herrliche Volksmassenszene für die Bühne aus der Revolutionszeit von 1848, wie gesagt, das hat schon mancher Leser mit Schmunzeln auf sich wirken lassen.

Von der später folgenden Verbrüderung zwischen Ostfriesland und Jeverland durch die Taufe des ehemaligen „Karmelstrog“ als „Vereinigung“ auf der Grenze der Länder hatte man bisher wohl noch keine urkundliche Bestätigung. Hier ist sie:

Jeverländische Nachrichten

Beiblatt zum Jeverischen Wochenblatt
Siebenter Jahrgang

Sonntag, den 11. August 1850.

Zur Vereinigung Ostfrieslands und Jeverlands

Die Bewohner Ostfrieslands und Jeverlands haben nicht immer gute Nachbarschaft gehalten. Nicht selten haben sogar blutige Reibungen zwischen ihnen stattgefunden. Wie erfreulich ist es daher, wenn man, seit die neue Wegverbindung hergestellt ist, freundnachbarliche Beziehungen sich bilden steht, wie sie kaum je bestanden haben. Mögen sie von langer Dauer sein! —

Mit Vergnügen sahen wir gestern unser Schützenkorps mit klingendem Spiele die Wittmunder Straße hinabziehen, um dem Wittmunder Bürgerwehrcorps den Gegenbesuch abzustatten und dem Feste desselben beizuwohnen. Der Empfang in Wittmund ist nicht nur ein militärisch-würdiger, sondern sogar zart und rührend gewesen, da zwanzig edle, weißgekleidete Jungfrauen zum Willkommen erschienen waren.

Auch an einer passenden Versinnlichung des neugeknüpften nachbarlichen Freundschaftsbündnisses fehlt es bereits nicht. Das auf halbem Wege neuerbaute Gasthaus (olim Karmelstrog) ist von Repräsentanten beider Corps aus der Taufe gehoben worden und hat den schönen Namen

„Zur Vereinigung“ erhalten. Auf dem Gasthausshilde ist die Weihe auf sinnige Weise bildlich dargestellt worden.

So seid denn einig, aber — bleibt auch einig! — Mindestens Ein Schritt ist es weiter zur deutschen Einigkeit! **Wollen wir im Großen einig werden, müssen wir's zuerst im Kleinen sein.**

Soweit der Berichterstatter. Jenes Wirtshausshild zeigt noch heute, wie vor hundert Jahren, zwei in Freundschaft und Brüderlichkeit verschlungene Hände, und wenn der Zug auf der Strecke Jever—Norden nach wenigen Minuten hinter Jever zum ersten Male hält, dann bestätigt der Schaffner den vor hundert Jahren dort gestifteten Bund mit dem lauten Rufe:

„Vereinigung!“

Karl Fissen.